



Verkehrs-Infos künftig viel präziser

High-Tech-Schmiede „micKS“ arbeitet an ehrgeizigem Projekt

Von Peter Schwarz

Oberstdorf
„Im Allgäu ist gebietsweise mit Glatteis zu rechnen“. Mit solchen unpräzisen Durchsagen im Verkehrsfunk wussten Autofahrer nicht viel anzufangen. Wenn im Autoradio aber künftig die Meldung käme, „auf der A7 zwischen Dreieck Allgäu und Anschlussstelle Dietmannsried Aquaplaning-Gefahr durch starken Regen“, könnten Reisende rechtzeitig auf die Bremse treten. Die Oberstdorfer High-Tech-Schmiede „micKS Mess-, Steuer- und Regelsysteme GmbH“ wirkt jetzt als Teil eines Firmenkonsortiums daran mit, das weiß-blaue Verkehrs-Info-System auf eine neue Grundlage zu stellen.

Bayerns Innenminister Günther Beckstein hat kürzlich bei einer Pressekonferenz den Start einer privatisierten Verkehrsinformations-Agentur verkündet, die dem Verkehrsfunk eine ganz neue Dimension verleihen soll. Unter der Führung von Siemens arbeitet der im Bewerten von Straßenzustand und Wetterauswirkungen seit 15 Jahren geübte Oberstdorfer Betrieb von Karl Schedler mit.

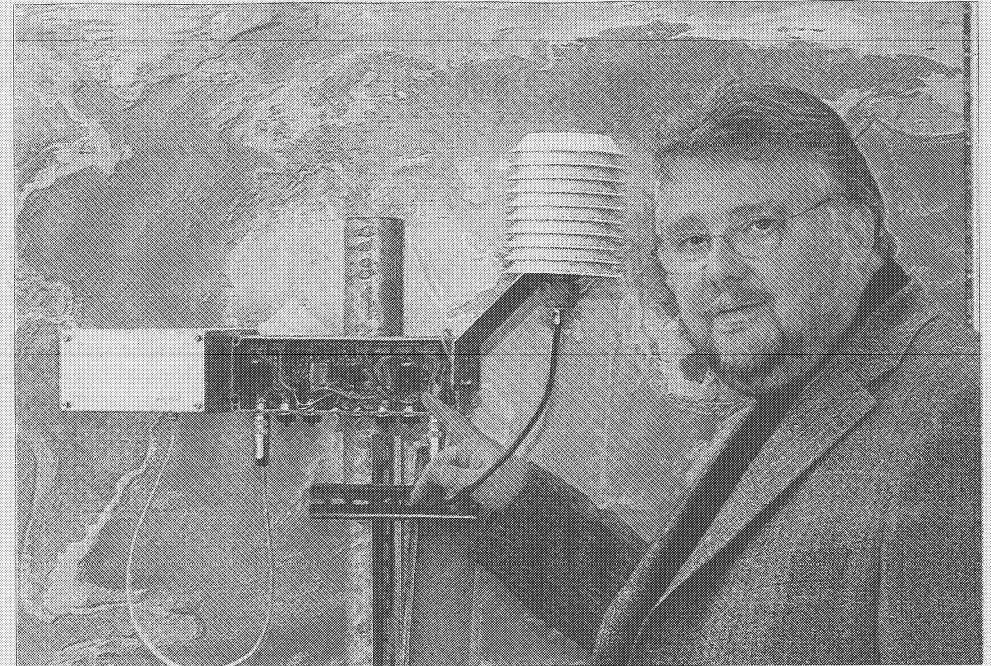
Es ging einst los mit der Installation von „Elefanten-Füßen“ im Asphalt der Autobahnen. Das sind Sensoren, die der Computerzentrale von „micKS“ und den Rechnerzentren bei den Autobahnmeistereien schon auf-

kommendés Glatteis und entstehende Nebelbänke melden konnten, bevor es das erste Fahrzeug von der Fahrbahn fegte. Inzwischen ist ein dichtes Netz von Glättemeldeanlagen in allen Bundesländern entstanden, auch im europäischen Ausland.

Das Oberallgäuer Unternehmen, das mittlerweile Bestandteil der „Signalbau-Huber GmbH“ ist, aber seine Selbstständigkeit auf dem Telematik-Sektor bewahren konnte, hat bislang mehr als 1400 Straßenwetter- und Umfelddaten-Messstationen an überregionalen Verkehrsverbindungen installiert. Damit habe man einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Verkehrssicherheit leisten können, heißt es in einer Pressemitteilung der Firma. Chef Schedler: „Wir erkennen die Gefahren des Wetters für den Straßenverkehr“.

Auch für Bahnreisende und Radler

Nach einer Untersuchung von BMW stehen Autofahrer-Infos zu den Witterungsverhältnissen unterwegs nach den Staumeldungen bereits an zweiter Stelle des Interesses. Umso wichtiger ist es, das Datenetz noch enger zu knüpfen und die Aussagen kleinräumig zu präzisieren. Zusammen mit dem bayerischen Automobil-Hersteller haben Schedler und seine Mitarbeiter bereits einen Straßenwetter-Server entwickelt, der solche engmaschigen Bewertungen ermöglicht. Auch wurde eine



Karl Schedler ist Chef einer High-Tech-Schmiede in Oberstdorf, die sich über einen neuen Firmenauftrag freuen darf. Schedlers Unternehmen „micKS Mess-, Steuer- und Regelsysteme GmbH“ arbeitet daran mit, dass das bestehende Verkehrsinformations-System in Bayern zu einer Agentur ausgeweitet wird, die künftig nicht nur Staus im Verkehrsfunk an Autofahrer weitergibt, sondern auch punktuell Wetterdaten weiterreicht, etwa wo gerade heftige Schneefälle niedergehen oder Aquaplaning-Gefahr herrscht. Dabei kann man auf das bereits bestehende Messnetz des Oberstdorfer Betriebes zurückgreifen.

Foto: Charly Höpfl

Kooperation mit „Wetterfrosch“ Jörg Kachelmann vereinbart, der sein Messnetz von 500 Wetterstationen in die Straßenzustands-Vorhersage mit einbringen kann.

Die Umformung des bislang staatlichen „Bayerninfo“ zur zukünftigen privaten Agentur für Verkehrsinformationen wird vom Freistaat mit einer Finanzspritze von etwa 7 Millionen Euro gepöppelt. Der Aufbau des kom-

plexen Systems soll etwa zwei Jahre dauern. Wichtig dabei ist, dass nicht nur die bestehenden Verkehrsdaten etwa von Autobahnmeistereien zukünftig eingebunden werden sollen und allein dem Autofahrer gedient wird. Sondern es soll eine enge Verzahnung der Informationen geben, die auch Bahnreisenden, Fahrgästen in Nahverkehrs-Bussen, Radfahrern oder Fußgängern helfen werden.